

besten Reproduktionen dieser Art, die in neuerer Zeit untreu sich stetig weiter entwickelnde Technik der Photochemie hervorgebracht hat. Nicht allein die verschiedenartige Zeichnungstechnik, auch die verschiedenen Papierarten, auf denen die Originalzeichnungen ausgeführt wurden, sind mit größter Treue wiedergegeben, so daß der Eindruck dieser Blätter ein geradezu täuschender ist und der Beschauer leicht zu der Meinung kommen kann, Originale vor sich zu haben. Was eine solche Vollendung der technischen Wiedergabe für das Studium zu bedeuten hat, braucht hier nicht näher erörtert zu werden.

Von Arthur Feudel-Katwilt findet sich noch eine Reihe farbiger Studienblätter vor, die Dorfmotive und Seestücke veranschaulichen und feine Stimmungswerte aufweisen.

Ernst Riesling.

**Versteigerung der Bibliothek Brunetières.** (Vgl. Nr. 47 d. Bl.) — Die Versteigerung des zweiten Teiles der Bibliothek des verstorbenen Literaturhistorikers Ferdinand Brunetières findet nicht im städtischen Auktionslokal, dem Hotel Drouot, sondern in der Salle Silvestre in der Rue des Bons-Enfants statt, einem Auktionslokal, das der Librairie Em. Paul et fils et Guillemin ebendort gehört. Sie begann am 27. Februar abends 8 Uhr.

Das Haus, in dem sich dieses Auktionslokal befindet, ist historisch, wie die Rue des Bons-Enfants selbst, die im Jahre 1602 so gekauft wurde und heute immer noch so heißt. Es wurde früher »Hôtel de la Guillonière« genannt. Richelieu hatte es bewohnt. Später wurde es verlost und von einem dänischen Professor namens Cramer gewonnen, von dem es der Bücherfreund Silvestre erwarb. Am 27. Februar hatten sich wieder dieselben Bücherliebhaber eingefunden. Der Auktionator André Desvougès leitete diesmal die Versteigerung und wurde hierbei von den Experten Emile Paul und Sohn und Guillemin unterstützt. Das Gesamtergebnis des Abends belief sich auf 3800 Frs. Nachstehend einige Preise:

»Oeuvres complètes de saint Augustin«, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Peronne, Vincent, Ecalle, Charpentier und Barreau, 121 Frs., — »Ouvrages de théologie«, von Alfred Loisy (1901—1906), 43 Frs., — verschiedene Werke von Kardinal Newman, 6 Bände, 62 Frs., — »Sermons choisis«, von Bossuet, ein mit weißen Blättern durchschossenes Exemplar, auf denen sich zahlreiche Anmerkungen von der Hand Brunetières, offenbar zum Zweck einer neuen Ausgabe, befanden, 260 Frs., — »Joannis Calvinii Noviodunensis opera omnia in novem tomos digesta« (1667—1671), sehr selten, 130 Frs., — »Lettres pastorales adressées aux fidèles de France qui gémissaient sous la captivité de Babylone« von Jurien (1687—1688), 1. Band in Quart, 37 Frs., — »Le Lotus de la bonne loi«, übersetzt aus dem Sanskrit von E. Burnouf (1852), 52 Frs., — »Traité de Droit romain«, von F. C. de Savigny, 85 Frs., — »Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et métiers«, von »einem Schriftstellerverein« (1750—1772), 95 Frs., — »Histoire critique de l'Ecole d'Alexandrie«, von Bacherot, 56 Frs., — »Etudes sur les Philosophes anciens et modernes«, 86 Frs., — Verschiedene Abhandlungen über die Metaphysiker, 40 Frs.

Dem Auktionskatalog wurde ein Nachtrag angefügt, der 14 autographische Originalmanuskripte Brunetières mit Streichungen und Korrekturen umfaßt. Diese sollen in der letzten Auktion am Freitag, den 6. März, zur Versteigerung kommen. Wir erwähnen davon einen Studienplan für Vorträge über die Werke Victor Hugos, bestehend aus Manuskripten, die hinsichtlich der von Brunetières für seine Vorträge und Reden angewandten Methode merkwürdig und oft mit Bleistiftzeichnungen versehen sind; ferner 2 Blätter Literatur und Philosophie durcheinander; »La Esmeralda«, »Ray Blas«, »Les Burgraves«, 11 Blätter; »Victor Hugo raconté par un témoin de sa vie«, 7 Blätter.

Die zweite Auktion, am 28. Februar, ergab 4718 Frs. Nachstehend einige Preise. Die »Oeuvres de Descartes«, herausgegeben von Victor Cousin, eine ziemlich begehrte Ausgabe mit zahlreichen Anmerkungen von der Hand des Dr. Bertrand de Saint-Germain und Brunetières, erzielte 125 Frs., — »Oeuvres de Descartes«, herausgegeben von Charles Adam und Paul Tannery, 9 Bände in Quart, 130 Frs., — »La vie de M. Descartes« von Adrien Baillet (1691), 2 Teile in einem Quartband, mit gutem Porträt von Edelinck und Randbemerkungen von der Hand Brunetières,

116 Frs., — »Hegel-Esthétique«, französische Übersetzung von Ch. Bénard, 2 Bände, mit zahlreichen Randbemerkungen von Brunetières, 105 Frs., — »Ouvrages philosophiques« von Guyan, 4 Bände mit Randbemerkungen von der Hand Brunetières, 130 Frs., — »Ouvrages philosophiques« von Ernest Renan (1876—90), 3 Bände, deren letzter mit zahlreichen Randbemerkungen von der Hand Brunetières, 420 Frs., — »Introduction à la philosophie analytique de l'histoire«; Philosophie der Geschichte: Gedanken, Religionen, Systeme, 3 Bände, mit zahlreichen sehr bemerkswerten Randbemerkungen von der Hand Brunetières, 205 Frs.; — »Histoire de la création des êtres organisés d'après les lois naturelles«, von Ernst Haeckel, mit zahlreichen Randbemerkungen von der Hand Brunetières, in Groß-Oktav, 55 Frs., — »Discours admirables, de la nature des eaux et fontaines, des métaux, des sels«, von Bernard Palissy, 42 Frs., — »Etudes sur le seizième siècle« von Graf Laborde, 2 Bände in Oktav, nur in 134 Exemplaren gedruckt, 70 Frs., — »Richard Wagner. Etudes biographiques et critiques« (1877—1903), 85 Frs. Dieser Auktion wohnten u. a. zahlreiche Akademiker und Geistliche bei.

Nachstehend einige Preise von der dritten Auktion (am 29. Februar), der Versteigerung des zweiten Teils der Bibliothek Ferdinand Brunetières:

»Lexique roman ou Dictionnaire de la langue des troubadours, comparée avec les autres langues de l'Europe latine«, von Raynouard, 82 Frs., — »Discours académiques et autres en épreuves d'imprimerie«, von Ferdinand Brunetières, 85 Frs., — »Remarques sur la langue française par Vaugelas«, von A. Chassigny, 105 Frs., — »Réponse de M. F. Brunetières au discours de M. Paul Hervieu«, Rede, die in der Sitzung der Akademie vom 21. Juni 1900 gehalten wurde, verschiedene Korrekturbogen, 100 Frs., — »Réponse de M. F. Brunetières au discours de M. René Bazin«, Rede, die in der Sitzung der Akademie vom 28. April 1904 gehalten wurde, verschiedene Druckbogen, 85 Frs., — »Histoire littéraire de la France où l'on traite de l'origine et du progrès, de la décadence et du rétablissement des sciences parmi les Gaulois et parmi les Français«, herausgegeben von den Benediktinermönchen der Kongregation von St. Maur, 430 Frs., — »Correspondance littéraire, philosophique et critique«, von Grimm, Diderot, Meister etc., 95 Frs., — »Dictionnaire historique et critique«, von Bayle (1697), 52 Frs., — »Mémoires pour servir à l'histoire des hommes illustres dans la République des lettres«, von dem Vater Nicéron, 70 Frs.

E. Koerner, Paris.

**\* Diebstahl von wertvollen Handschriften.** — Der Buchbinder Albert Weber ist dieser Tage von der 4. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden. Weitere drei, der Beteiligung bzw. der Fehlerlei beschuldigte Angeklagte wurden wegen Mangels an Schuldbeweisen freigesprochen. Der Verurteilte war im Jahre 1904 bei der Generalintendantur der königlichen Schauspiele in Berlin als Buchbinder und Aktenhefter beschäftigt gewesen. Bei dieser Gelegenheit hatte er 118 wertvolle Handschriften entwendet, darunter solche von Richard Wagner, Borzring, Meyerbeer, Goethe, Schiller, Karl Maria von Weber, Erlasse der Kaiser Wilhelm I. und Wilhelm II. Dabei sind auch manche Schriftstücke durch Herausschneiden verstümmelt worden. Andere wertvolle Stücke sind aus gutgläubigem Besitz von dritter Hand zurückgegeben worden. Die Entdeckung des groben Vertrauensbruchs war durch eine Anzeige Professor Dr. Altmanns erfolgt, der zu einer wissenschaftlichen Arbeit einige Zeit vorher die Akten der Generalintendantur studiert hatte und im Frühjahr vorigen Jahres auf eine Auktionsanzeige aufmerksam machte, wonach ein Schriftsatz Richard Wagners zur Versteigerung angeboten wurde, der zweifellos aus den Akten der Generalintendantur stamme.

**\* Telegraph in Deutsch-Südwestafrika.** — In Deutsch-Südwestafrika ist zwischen Keetmanshoop und Lüderitzbucht ein durchgehender Reichs-Telegraphenbetrieb eingerichtet worden. Damit sind die Reichs-Telegraphenanstalten in Lüderitzbucht, Aus und Brackwasser an das internationale Telegraphennetz angeschlossen. Die Worttage für Telegramme dahin ist dieselbe wie für Telegramme nach den übrigen Anstalten des Schutzgebiets. Sie beträgt zurzeit 2  $\mathcal{M}$  75  $\mathcal{J}$ .